

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Name:

Fachbereich: Wirtschaft

Gasthochschule: Queensland University of Technology (Brisbane)

Gastland: Australien

Zeitraum: 18. Februar bis 30. Juli 2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Eine einmalige Erfahrung, die nur im Ausland gemacht werden kann. Der Beginn einer hoffentlich langanhaltenden und innigen Beziehung zwischen mir und dem Land Australien.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

### Kurs 1

Operations Management and Process Economics  
7,5 Credit Points

Operations Management and Process Economics wurde, wie der Name es schon vorgibt zweigeteilt. Der erste Teil wurde theoretisch in der Vorlesung behandelt, um dann dieses Wissen praktisch in einem Realszenario anzuwenden. Hierbei wurde man in die Rolle eines Beratungsunternehmens gesteckt, welches dem toilettenpapierproduzierenden Unternehmen Angel Tissue eine Empfehlung in Bezug auf die Erweiterung ihres Sortimentes mit den Optionen Aloe Vera hinzuzufügen, recycle Papier zu benutzen, weniger Biozid zu benutzen oder ein Produkt aus Zuckerrohr herzustellen, geben sollte. Des Weiteren musste der Produktionsprozess analysiert und Verbesserungsvorschläge hierzu in Form eines Engineering Reports gegeben werden. Das Projekt war meines Empfindens sehr spannend und sehr interessant, da es das Arbeiten in einem Unternehmen widergespiegelt. Zu guter Letzt mussten die ausgearbeiteten Informationen in einer Präsentation dem fiktiven Unternehmen Angel Tissue repräsentiert durch den Dozenten und seine Doktoranten vorgestellt werden. Der zweite Teil wurde in Form von einer Klausur am Ende des Semesters abgehandelt.

### Kurs 2

Power System and Machines  
7,5 Credit Points

Dieses Modul war meines Erachtens und auch in Absprache mit australischen Kommilitonen eines der anspruchsvollsten und aufwendigsten Module, die ich/sie je

hatten. Grund hierfür war einerseits der Umfang und andererseits der Inhalt. Strukturiert war es in zweimal 3 Stunden Vorlesung pro Woche, 1 Stunde Tutorium pro Woche, 2x3 Quizze, 2 Computerlabs, 4 Labore, 1 Assignment und zu guter Letzt noch eine Klausur. Um hier eine gute Note erreichen zu wollen muss von Anfang bis zum Ende des Semesters durchgearbeitet werden. Inhaltlich ist das Modul aufgeteilt in Power Systems und Power Machines, deren Vorlesungen jeweils von zwei unterschiedlichen Professoren gehalten wurden. Der erste Teil beinhaltete überwiegend das Netz und die Eigenschaften des Stromes, während der zweite Teil die stromproduzierenden Maschinen wie DC Machines, Synchronous Machines und Induction Machines behandelt hat.

### Kurs 3

#### Power System Management

7,5 Credit Points

Auch dieses Modul wurde zweigeteilt. Ein Teil behandelte die Zuverlässigkeit der Energieübertragung, während der zweite Teil die technischen Bestandteile des Netzes von Transformatoren, über Leitungen bis hin zu Circuit Breakers behandelt hat. Pro Woche wurden 3 Stunden Vorlesung gehalten. Während des gesamten Semesters mussten 4 Tutoriums beigelesen werden und 2 Assignments abgegeben werden. Die Assignments mussten in Gruppen a 3 Personen erfüllt werden, wobei es darum ging frei zu arbeiten und seinen eigenen Lösungsansatz zu finden. Aufgabe hierbei war es einmal Harmonics, entstanden aufgrund eines Rectifiers, mit Hilfe von berechneten Filtern zu beheben und die Verlässlichkeit eines Verteilnetzes durch Maßnahmen unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verbessern. Am Ende des Semesters galt es eine Klausur mit der Wertigkeit von 60% zu bewältigen.

#### Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

1. Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Gewohnt habe ich in einem Sharehouse in der Nähe des Stadtzentrums. In Australien ist es recht normal in einem Sharehouse und nicht in einer Wohnung zu leben. Es bestand die Möglichkeit in einer Studienunterkunft zu leben, was in meinen Augen jedoch viel zu überteuert und nicht meinen Vorstellungen einer heimischen Unterkunft entspricht. Die Kosten für ein Einzelzimmer in einem Sharehouse liegen bei ca. 210 AUD pro Woche. Für die Studentenunterkunft musste man ca. 260 AUD pro Woche bezahlen. Je weiter man vom Stadtzentrum entfernt wohnt desto günstiger werden die Mieten und es ist durchaus möglich eine akzeptable Unterkunft für 150 AUD pro Woche zu finden.

Die Suche nach einer Unterkunft verlief für mich relativ unproblematisch. In erster Linie habe ich das in Australien viel genutzte und weit verbreitete Internetportal Gumtree genutzt. Generell würde ich für Studenten in Brisbane die Bezirke, Kangaroo Point, East Brisbane, Highgate Hill und Westend empfehlen und nach diesen in Gumtree filtern. Nach ein paar Telefonaten konnte ich einige Besichtigungen vereinbaren, wobei sich einige als ziemlich katastrophal

herausstellten und nicht meinen Vorstellungen entsprachen. Deswegen mein Tipp, auf jeden Fall die Unterkunft besichtigen, explizit wenn es sich um niedrigpreisige handelt.

Es wird von der Universität auch ein Service angeboten, der sich Student living nennt, bei der jedoch die Miete über eine Agentur abgewickelt wird und nicht so flexibel gehandelt werden, kann als wenn man mit den Besitzern direkt in Kontakt tritt.

## 2. Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Im Gesamten würde ich die Infrastruktur der Gasthochschule als sehr gut bezeichnen. Größter Kritikpunkt ist jedoch das Essen. Im Gegensatz zu den in Deutschland gewohnten Mensen mit vergleichsweise günstigem Essen, gab es in Australien mehrere auf dem Campus verteilte Fastfoodläden, die ihr Essen für relativ teures Geld angeboten haben (ca. 10 AUD).

Abgesehen davon sind australische Universitäten im Generellen besser ausgestattet, beginnend bei Wasserspendern und Druckern, über Vorlesungsräume bis hin zu Lernräumen, die für Gruppenarbeiten gebucht werden können.

Alle Fakultäten sind klar voneinander getrennt und haben ihre Büros, die einem gerne weiterhelfen. Dasselbe gilt für das Sekretariat und Auslandsbüro. Überall auf dem Campus befindet sich jemand, der einem gerne und freundlich bei Problemen weiterhilft.

Auch der Kontakt zu den Professoren funktioniert reibungslos überwiegend erfolgt dieser per Mail. Auf Antworten musste ich nie länger als 24h warten und Termine waren schnell vereinbart.

Mehrere universitätsinterne Vereine stehen zur Verfügung, denen man für einen geringen Mitgliedsbeitrag beitreten kann. Meiner Erfahrung nach sind diese auch extrem gut strukturiert und bieten eine Vielzahl an Aktivitäten an. Das sich auf dem Campus befindliche Schwimmbecken und Fitnessstudio tragen ihr Übriges zur Infrastruktur bei.

## 3. Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Bei der Einreise nach Australien ist grundsätzlich nicht viel zu beachten, außer dass keine frischen Lebensmittel mitgebracht werden sollten. Australien hat große Angst vor Erregern, die sich in Früchten, Fleisch und Milchprodukten befinden könnten. Die australische Behörde achtet darauf besonders, auch wenn das Augenmerk eher auf Einfuhren aus Afrika, Asien und Südamerika liegen. Trotzdem mein Tipp, um unnötigen Stress zu sparen, einfach den mitgebrachten Apfel im Flieger essen oder vor den Kontrollen in den Mülleimer schmeißen.

Kein Visum ist schneller erstellt als das Australische und kaum ein Visum in teurer als das Australische. Ich persönlich habe das Study Visum beantragt was rund 550 AUD plus verpflichtender OSHC von ca. 190 AUD kostete. Von Anderen habe ich

gehört, dass es durchaus möglich gewesen wäre ein anderes, deutlich günstigeres, Visum zu beantragen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Fakultät in Australien eine private Krankenversicherung vorzuweisen ist.

Auf eine Kleinigkeit in Bezug auf das Ende des Study Visums will ich noch aufmerksam machen. Es wird so salopp gesagt, dass es am Ende des nächsten Monats nach der Klausurenphase ausläuft. Dies ist nur bedingt richtig, da es nur 30 Tage des nächsten Monats sind, somit für das Semester 1 der 30. anstatt des 31. Juli, was mich eine ordentliche Summe an Umbuchungskosten gekostet hat.

#### 4. Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die ersten ungefähr zwei bis drei Wochen hat es gedauert, bis ich mich wieder in die Sprache eingefunden habe und größtenteils gedankenlos Unterhaltungen führen konnte.

Generell würde ich jedoch sagen, dass wir als Deutsche ziemlich gut für ein Leben in einem englischsprachigen Land gewappnet sind und dies weniger ein Aspekt ist über den man sich Gedanken machen muss.

#### 5. Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Unileben ist vergleichbar mit dem in Deutschland, auch wenn nicht wie gewohnt eine einzige Klausur am Ende des Semesters geschrieben werden muss, sondern während des Semesters einiges wie Essays, Präsentationen und Labore getan werden müssen. Daraus resultiert jedoch der Vorteil, dass man manche Module bereits vor der Klausur bestehen kann, wenn man bereits genügend Prozentpunkte in den vorangegangenen Aufgaben erreicht hat.

Das Sozialleben hat eine große Rolle gespielt, was im Ausland auch wichtig ist. Während der O-Week und in den ersten Wochen hat sich schon ein gewisser Freundeskreis gebildet und Australien bietet unzählige Möglichkeiten um Wochenendausflüge zu unternehmen. Als Tipp würde ich mitgeben, sich nicht nur an Deutsche zu wenden und auch Kontakte zu Australiern aufzubauen. Diese können einem in den meisten Fällen sehr weiterhelfen und gute Tipps geben.

Wie schon erwähnt wird von der Universität einiges an Sozialleben in Form von Clubs angeboten, die ihr Training halten, Ausflüge planen und Events veranstalten. Diese sind immer gut um Kontakte zu knüpfen und auch einfach nur Spaß zu haben.

#### 6. Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Am Wichtigsten war es für mich eine Möglichkeit zu finden, die Studienkosten zu decken, da diese insbesondere für internationale Studenten immens hoch sind. Die Rede ist hierbei von ca. 12000 Dollar pro Semester, was jedoch modul- und studiengangabhängig ist. Hierbei habe ich Unterstützung vom Land Hessen bekommen, das mir eine Teilnahme am Hessen-Queensland Programm ermöglicht hat und somit keine Studienkosten angefallen sind.

Abgesehen davon habe ich mich engagiert finanzielle Unterstützung in Form des Promosstipendiums zu bekommen.

Der größte Teil der Kosten musste letzten Endes vom Ersparten finanziert und auch familiäre finanzielle Unterstützung war notwendig.

Summa Samarium sollte man mit mindestens 8000 Euro kalkulieren, wenn Flug, Unterkunft, administrative Kosten und Lebensunterhaltungskosten zusammengezählt werden. Um ein wenig von dem Land sehen zu können muss, je nach Ausmaß des Traveln noch einiges aufgeschlagen werden. Dieses ist jedoch so pauschal nicht einfach zu beantworten.

#### 7. Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Als Krankenversicherung hatte ich einerseits die verpflichtende OSHC, die ich jedoch nie genutzt habe. Zusätzlich eine deutsche Auslandskrankenversicherung, die bereits in meiner Versicherung enthalten war. Es musste somit nichts extra abgeschlossen werden, was jedoch von Krankenversicherung zu Krankenversicherung variiert.

Anzumerken ist jedoch, dass die OSHC nur einen Teil von möglichen Unfällen/Erkrankungen deckt und somit eine erweiterte Krankenversicherung zu empfehlen ist.

#### 8. Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Kreditkarte DE: DKB Student Card, kostenloses Bargeldabheben an allen größeren ATMs möglich.

Kreditkarte AUS: ANZ oder Commonwealth können beide kostenlos in einer der vielen Filialen beantragt werden und wird benötigt, wenn man vor hat in Australien zu arbeiten. Sie haben aber auch generell Vorteile, da der Geldtransfer auf andere australische Konten um Einiges einfacher ist und kein Extra-Fee für Kreditkartennutzung entsteht.

Simkarte:

Telstra – bestes Netz, besonders empfehlenswert, wenn man in abgelegene Regionen reisen möchte

Optus und Vodafone sind günstiger im Verhältnis zur Leistung und genügen vollkommen, wenn man sich größtenteils in den großen Städten aufhält.

Ein internationaler Führerschein sollte im Voraus beantragt werden. Einige Autovermietungen verlangen das Vorzeigen eines solchen.

Sobald man plant ein Jahr oder länger in Australien zu bleiben, sollte darüber nachgedacht werden, ob die Anschaffung eines Autos sinnvoll ist. An die wirklich schönen Stellen kommt man nämlich nur mit dem Auto. Der öffentliche Nahverkehr ist eher auf die Städte beschränkt.

9. Beste & schlechteste Erfahrung:

Die beste Erfahrung ist, es nicht eine Sekunde lang bereut zu haben ein Auslandssemester in Australien angetreten zu haben.

Die schlechteste Erfahrung sind die immensen Preise für nahezu jegliche Ausgaben.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h\_da veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

09.08.2016

Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift